

Z Epileptol 2019 · 32:165
<https://doi.org/10.1007/s10309-018-0223-9>
Online publiziert: 11. Oktober 2018
© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018



Günter Krämer

Neurozentrum Bellevue, Zürich, Schweiz

Buchbesprechung

Buchbesprechung

Isabel Dienstbühl, Martina Stadeler, Hans-Christoph Scholle, Hrsg. Prävention von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und Erkrankungen. 24. Erfurter Tage. Verlag Bussert & Stadeler, Jena – Quedlinburg – Plauen 2018. 320 Seiten, zahlreiche Abbildungen (durchgehend vierfarbig), broschiert. ISBN: 978-3-942115-49-0. EUR [D] 49,90

Es handelt sich um die Dokumentati-on der 24. Erfurter Tage der Berufsge-nossenschaft Nahrungsmittel und Gast-gewerbe und des Kompetenzzentrums für interdisziplinäre Prävention an der Friedrich-Schiller-Universität Jena vom Dezember 2017, die also sehr zeitnah pu-bliziert wird. Die ersten beiden Heraus-geberinnen (Isabel Dienstbühl und Mar-tina Stadeler) sind von der Berufsge-nossenschaft, der dritte (Prof. Dr. med. ha-bil. Hans-Christoph Scholle) vom Jena-er Kompetenzzentrums für interdiszipli-näre Prävention. Aus demselben Verlag liegen seit über 10 Jahren mit teilwei-se denselben HerausgeberInnen und im identischem Design auch die Berichts-bände früherer Tagungen vor.

Neurologischen Erkrankungen sind zwar nur 5 % (= 16 Seiten) des Buchum-fangs gewidmet, dabei aber die Epilepsie mit einem Beitrag „Diagnose Epilepsie – was ist bei der arbeitsmedizinischen Be-ratung zu beachten?“ und einem Beitrag „Diagnose Epilepsie und Fahreignung“ gut vertreten. Autor des ersten Beitrags ist Dr. med. Thomas Knieß (früher Erl-angen bei Hermann Stefan, jetzt Leiter des Bereichs Epileptologie der Neurolo-gischen Klinik Bad Neustadt an der Saale und vielen Lesern wahrscheinlich auch von den Liga-Tagungen her bekannt), Autorin des zweiten Beitrags ist PD Dr. med. Andrea Dettling vom Institut

für Rechts- und Verkehrsmedizin der Universität Heidelberg.

Der Beitrag von Herrn Knieß stellt im Wesentlichen die wichtigsten Aspek-te der zuletzt 2015 aktualisierten und weitgehend verbindlichen Richtlinien „Berufliche Beurteilung bei Epilepsie und nach erstem epileptischen An-fall (DGUV Information 250-001)“ des Deutschen Gesetzlichen Unfallver-sicherung-Spitzenverbandes (DGUV) vor. Diese sind im Internet frei abruf-bar unter <https://www.arbeitssicherheit.de/schriften/dokument/0%3A5004777%2C1%2C20150101.html>.

Der Beitrag von Frau Dettling stellt im Wesentlichen die zuletzt 2009 ak-tualisierten, für einzelne Erkrankungen fortlaufend aktualisierten und eben-falls weitgehend verbindlichen Richtli-nien der „Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahrereignung (Stand: 2. Novem-ber 2009). Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen“ vor. Diese sind im Internet ebenfalls frei abrufbar un-ter https://www.bast.de/BAST_2017/DE/Verkehrssicherheit/Fachthemen/BLL/BLL-Download.html?nn=1838134. Der Auffassung der Autorin, dass eine Fahr-eignung nur angenommen werden kön-ne, wenn das Risiko eines Anfalls beim Fahren „ausgeschlossen werden kann“, kann sich der Referent ebenso wenig anschließen (auch bei der Autorin selbst kann das Risiko nie völlig ausgeschlossen werden) wie der Meinung, dass der be-handelnde Neurologe nicht gleichzeitig verkehrsmedizinischer Gutachter sein sollte. Wer soll denn die zentrale Frage der Anfallsfreiheit bzw. des anfallsfreien Intervalls besser beurteilen können?

Auch einige weitere der zahlreichen Beiträge enthalten hinsichtlich Epilep-sie interessante Informationen, so zu Wegeunfällen (S. 177 ff) oder fehlender

Nachdiensttauglichkeit (kein Kündi-gungsgrund, sondern vom Arbeitgeber hinzunehmen, S. 187 ff). Der Verlag hat das Buch hervorragend ausgestattet und der Preis ist angemessen. Eine redak-tionelle Bearbeitung (z.B. einheitliche Vorgaben hinsichtlich der Literaturver-zeichnisse) wäre nicht von Nachteil, und ein Sachwortregister würde den Nutzwert des Buches erheblich steigern.

Korrespondenzadresse

Dr. med. Günter Krämer
Neurozentrum Bellevue
Theaterstr. 8, 8001 Zürich, Schweiz
g.kraemer@epilepsie-med.de

Interessenkonflikt. G. Krämer gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.